

# GEGEN DIE FLUT

Die Informationsvielfalt droht uns zu überrollen.  
**DIGITALE TOOLS** helfen Ihnen, den Überblick zu behalten

## BERNSTEIN GROUP **TechnologiELandschaft Politik Q3/2020**

**Politikmonitoring**

**Daten**

**Politik**  
 DeputyProfiles  
 Conference Week Details  
 SZ Data

**Parlamentsspiegel.de**

**Umfra**  
 Wahlrech

Kürschners  
 Politikkontakte

**politisphere**

political  
 politdir

**politik & kommunikation**

P&K Kontaktdatenba  
 P&K Politikkalender  
 P&K Verbänderegistr

**Recht**

buzer.de

dejure.org

OffeneGesetze.de

**Medienmonitoring**

LexisNexis

KANTAR

dpa

PMG - Presse-Monitor

UNICEPTA

Meltwater

blueReport

Brandwatch

Talkwalker

**Meinungsforschung**

YouGov

qriously

CIVEY

Dalia

**Produktivitätssoftware**

LEVATHAN

cobra CRM

**Medien**

Political Data Science

politik & kommunikation

polisphere

**Jobbörse**

politik & kommunikation

P&K Arbeitsmarkt

politjobs

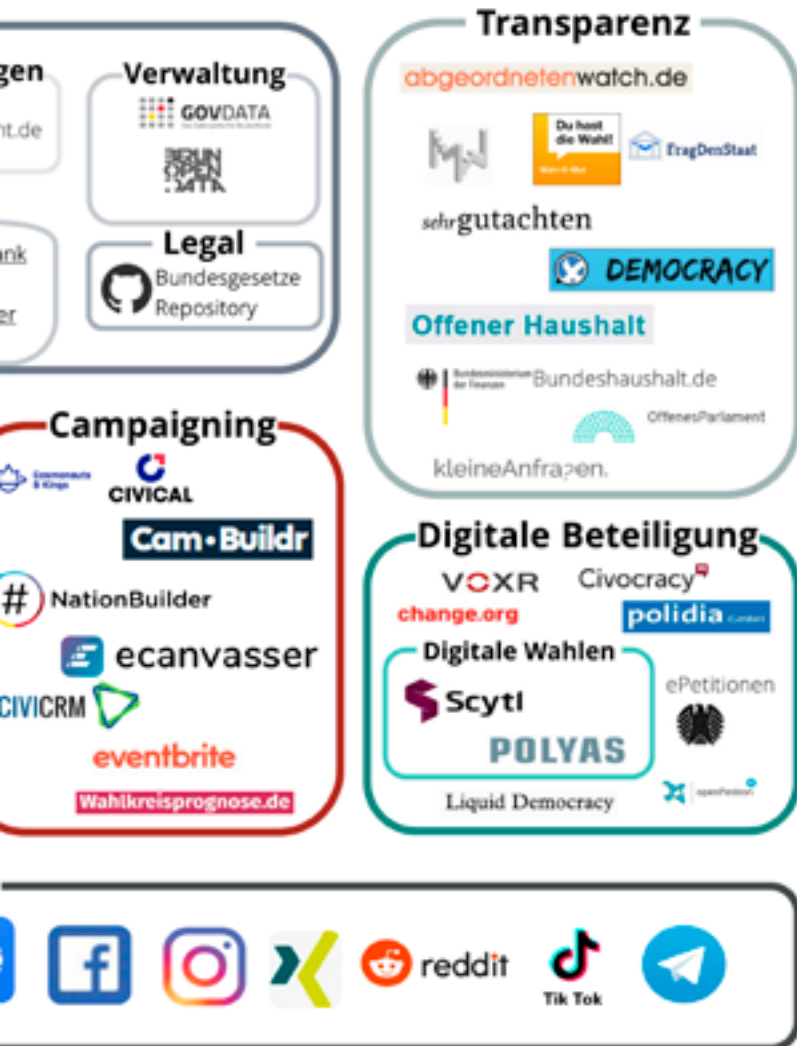
epo

entwicklungspolitikonline

**Plattformen**

© Bernstein Analytics GmbH 2020 für die Bernstein Group

Die Technologielandschaft  
Politik behält  
die wichtigsten  
Informations-  
angebote im  
Auge.



VON JULIAN SCHIBBERGES  
UND SVEN RAWE

Die deutschen Parteien stellen sich für die Wahlkämpfe 2021 auf. Spitzenkandidaten werden gesucht, Programme geschrieben und Wahlkampfteams zusammengestellt. Neben den besten Köpfen für Kandidaten und Kampagne wird auch die beste digitale Infrastruktur gesucht. Dabei stehen die Verantwortlichen vor der Frage: selbst entwickeln oder einkaufen? Ein auf die eigenen Bedürfnisse optimiertes System selbst zu entwickeln ist aufwendig. Aber was kann man eigentlich kaufen? Vor dieser Frage stehen nicht nur Parteien, sondern auch Verbände und Unternehmen, die sich in die Politik und den gesellschaftlichen Diskurs einbringen wollen. Längst zählen nicht mehr nur kluge Köpfe (die zählen weiterhin sehr viel), sondern immer stärker auch die Frage, wie man das meiste aus Daten und Informationen herausholt.

Aus der Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen wissen wir, dass eine intelligente und auf die Bedürfnisse des Teams abgestimmte Kombination von Tools die Arbeit nicht nur effizienter, sondern auch effektiver macht. Wer sich informieren möchte, steht jedoch vor der Hürde, das Angebot selbst recherchieren und bewerten zu müssen. Die „Technologielandschaft“ von Bernstein Analytics (siehe Kasten) soll hier helfen. An dieser Stelle möchte ich einen Einblick in die aktuell interessantesten Kategorien geben: Campaigning, Politikmonitoring und den Beitrag von zivilgesellschaftlichen Projekten.



Parteien setzen gerne Eigenentwicklungen ein – aber es gibt Alternativen.

## Campaigning

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden „Superwahljahrs“ 2021 ist der Bereich Campaigning besonders spannend. Auch wenn deutsche Parteien in der Vergangenheit hauptsächlich auf Eigenentwicklungen gesetzt haben – Verbände und andere politisch aktive Organisationen nutzen die hier genannten Lösungen mit Erfolg.

Anhänger und Unterstützer zu mobilisieren ist ein Kernziel jeder politischen Kampagne. Tools wie Nationbuilder (Europäische Grüne/ Europawahlkampf 2019) oder CamBuildr (Sebastian Kurz/ Nationalratswahl 2017) bieten dazu den passenden Werkzeugkasten. Der gewünschten Zielgruppe die richtigen Inhalte zum richtigen Zeitpunkt auszuspielen, ist eine Kernfunktion dieser Applikationen. Das geschieht nicht manuell, sondern auf Basis bisheriger Interaktionen von Menschen mit der Kampagne. Auch die eigene Organisation lässt sich mit den Angeboten managen und zum Beispiel Tür-zu-Tür-Kampagnen organisieren. Auf Letzteres hat sich die Software ecanvasser spezialisiert, die sich auch mit Nationbuilder integrieren lässt. Genutzt wurde sie etwa von der Partei NEOS bei den Wiener Kommunalwahlen.

CiviCRM sieht sich selbst als Customer-Relationship-Management-Software für die Zivilgesellschaft, integriert aber neben den klassischen CRM-Funktionen mit CiviCampaign auch ein Kampagnenmanagement. Als einzige Software in dieser Kategorie verfolgt CiviCRM einen Open-Source-Ansatz und kann daher auch selbst betrieben und sogar weiterentwickelt werden. In Deutschland wird es unter anderem vom Verein Democracy International genutzt.

Civical positioniert sich als „Social Media Management Software für Politik“ und vereinfacht die Nutzung von Ziel-

gruppen speziell für politische Kommunikation auf Facebook und Instagram. Zudem können Social Media Beiträge sowie politische Werbeanzeigen erstellt und geteilt werden. Die Software wird von Cosmonauts & Kings angeboten und ist somit eines der wenigen Tools aus Deutschland in dieser Kategorie.

Campaigning einfacher zu machen ist nicht das erklärte Ziel von wahlkreisprognose.de. Durch seine monatlichen Vorhersagen auf Wahlkreisebene können Campaigner allerdings eine Art Erfolgskontrolle vornehmen. In die Vorhersagen laufen neben allgemeinen Umfragedaten und Strukturdaten laut Anbieter auch eigene Befragungen ein. Wie verlässlich die Ergebnisse sind, bleibt hingegen offen.

## Politikbeobachtung

Aus 1 mach 4 – vor 5 Jahren war das Angebot an Anbietern von Politikmonitoring-Tools noch sehr beschränkt. Inzwischen tummeln sich neben Polit-X auch Panalis, Policylead und als neuester Zugang Policy Insider AI auf dem Markt. Der Anspruch der Tools ist sehr ähnlich: Die Nutzer können sich durch eine standardisierte Suche über eine Vielzahl politisch relevanter Quellen schnell einen Überblick verschaffen. Für definierte Projekte informieren die Tools automatisch bei neuen relevanten Netzfinden wie einer Kleinen Anfrage im Parlament oder einem Tweet einer relevanten Person.

Das heißt allerdings nicht, dass die Lösungen für jeden Einsatzzweck gleich gut sind. Kriterien zur Bewertung sollten insbesondere die Details der Quellenanbindung (welche parlamentarischen Dokumente genau auffindbar sind oder welche Social-Media-Kanäle einfließen) sowie die Filter- und Suchmöglichkeiten (zum Beispiel nach Verfahren) sein. Zu beachten ist außerdem, wie Treffer in Analysen und Reports weiterverarbeitet werden können. Zudem nutzen mehr und mehr Anbieter die Möglichkeiten maschinellen Lernens, um Texte besser zu klassifizieren und zu kontextualisieren. Wer sich für eine gewisse Zeit

Der Konkurrenzdruck bei den Politikmonitoring-Tools steigt.



# NADEL IM HEUHAUFEN

**Unter den Anbietern digitaler Informationen ist **polit-X** der alte Hase. p&k sprach mit Geschäftsführer Heiko Schnitzler, wie er Politikprofis das Leben leichter machen will**

## Herr Schnitzler, warum gibt es **polit-X**?

Bevor ich **polit-X** 2006 gegründet habe, war ich Partner in einer Agentur für Public Affairs. Damals gab es von den Plenarsitzungen auf der Homepage des Bundestags eine PDF-Datei, die zwei Wochen später im Bundesverlagsanzeiger „nochmal“ veröffentlicht wurde. Man wusste nie: Was gibt es eigentlich in welchem Datenformat? Ich habe deshalb den Newsletter „Parlamentsdrucksachen AKTUELL“ gegründet, um da einen Überblick zu geben. Daraus hat sich letztlich **polit-X** entwickelt.

## Was bringt es, Dokumente zu digitalisieren?

Die Suche nach Stich- bzw. Schlagwörtern ist aus meiner Sicht das Haupttasset. Nicht nur mit Bundestagsdrucksachen, sondern mit Quellen aus der EU, aus Länderparlamenten, Ausschüssen, Verbänden und Social Media greift **polit-X** mittlerweile auf knapp 1.000 Quellen zu. Weil Datensammeln aber allein noch keine große Kunst ist, haben wir Analysefunktionen entwickelt. Mit ihnen lässt sich herausfinden, welche Abgeordneten sich für welche Themen interessieren, was sie in ihren Reden postulieren, welche Anfragen sie stellen und sogar, was sie dazu auf Twitter posten. Unsere Daten basieren auf öffentlichen Originalquellen, von denen wir explizit den Urheber nennen können. Das ist uns wichtig.

## Nutzen Politikprofis nicht einfach Kontakte?

Persönliche Netzwerke sind und bleiben wichtig. Jedoch sind wir es, die in der Flut von Dokumenten die Nadel im Heuhaufen finden. Mehr noch: wir erkennen Trends sehr zuverlässig und machen diese effektiv nutzbar. Warum soll ein erfahrener Politikprofi Akten und Dokumente schubsen, wenn er stattdessen Gespräche führen oder Reden halten kann? Beim Lobbyisten-Wettbewerb, wer zuerst welchen Referentenentwurf hat, machen wir gar nicht erst mit. Wir sorgen dafür, dass immer alles verfügbar ist.

## Gibt es Unterschiede zwischen der EU und Deutschland?

Die EU hat ihre digitale Dokumentation vor einiger Zeit komplett erneuert. Dort haben alle Dokumente eines Gesetzgebungsprozesses eine ID. Der Bundestag vergibt

hingegen fortlaufende Nummern für seine Drucksachen. Die thematische Zusammengehörigkeit von Dokumenten geht dadurch verloren. Unser Tool ordnet Themen den Stakeholdern zu. In den Bundesländern herrscht teilweise sogar richtiges Chaos. Beispielsweise sind viele der Dokumente aus Hessen nicht maschinenlesbar. Die drucken die Dokumente aus und stellen sie als gescannte Bilder ins Netz. Niemand kann da überhaupt etwas finden. Wir lassen dann wenn nötig automatisch eine Texterkennung drüberlaufen, so wird es überhaupt erst möglich, diese zu durchsuchen.

## Was bringt es mir konkret, nach Begriffen in Dokumenten zu suchen?

Durch unsere Verknüpfung von offiziellen Dokumenten mit Social-Media-Posts kann ich Stakeholder identifizieren, die für meinen Bereich wichtig sind, wir nennen das Smart-Data-Analyse. Wir bieten auch an, Gruppen relevanter Personen zu monitoren, zum Beispiel alle Mitglieder eines bestimmten Ausschusses. Aber man kann sich auch eigene Gruppen von Stakeholdern zusammenstellen.

## Verbände kennen ihren Bereich doch gut genug.

Es reicht heute längst nicht mehr, nur über das eigene Fachgebiet im Bilde zu sein. Ein sehr plakatives Beispiel kenne ich aus einem Verband, der sich mit



Spielwaren beschäftigt. Der ist durch uns mal auf einen Regulierungsentwurf aus dem Verteidigungsministerium gestoßen, der für ihn sehr wichtig war. Da ging es um Drohnen und Dinge wie Überflugrechte. Das hatten die damals gar nicht auf dem Schirm. Die waren komplett in ihrer Spielzeugwelt mit den dort klassischen Fragen.

## Veröffentlichen Ministerien unterschiedlich?

Ja. Im Gesetzgebungsprozess kommt nach dem Referentenentwurf die Anhörung und dann die Kabinettsvorlage, die ins Parlament wandert. Manche Ministerien veröffentlichen die Dokumente frühzeitig, so dass die Verbände noch rechtzeitig reagieren können. Sie entscheiden selbst, welche Verbände sie einbinden und welche nicht. Manche Ministerien veröffentlichen erst später den finalen Entwurf fürs Kabinett nach der Ressort-Abstimmung. So kann niemand mehr Einfluss nehmen, was die Verbände meist ärgert. Wir hatten mal eine Veröffentlichung einer Kabinettsvorlage zwischen Weihnachten mit Frist zur Stellungnahme bis zum 6. Januar. Da war der ganze Betrieb natürlich im Tiefschlaf. Wir allerdings nicht. Ein solches Vorgehen wurde schon häufig kritisiert. Verbände haben manchmal nur zwei bis drei Tage Zeit, zu reagieren. Die Bundesregierung hat sinngemäß gesagt, es sei ihre Sache, wie viel Zeit sie den Verbänden dazu gebe.

Das Interview führte Konrad Göke.



an einen Anbieter bindet, sollte daher auch prüfen, welche Entwicklungsschritte die Produktroadmap vorsieht.

## Die Zivilgesellschaft

Keine eigene Kategorie in der Visualisierung, aber doch häufig vertreten sind die zivilgesellschaftlichen Projekte. Schwerpunkt ist hier insbesondere die Kategorie „Transparenz“, aber auch in „Recht“ und „Daten“ sind ehrenamtliche Projekte zu finden. Häufig ist das Ziel, den Zugang zu öffentlichen Informationen zu erleichtern oder solchen, die nach Ansicht der Projekte öffentlich sein sollten. Beispiele hierfür sind wahlrecht.de oder buzer.de, deren Daten (Umfragedaten, Gesetzestexte) nicht geheim sind, aber durch eine Sammlung, Standardisierung und im Falle von buzer.de Anreicherung mit Verweisen und der Erstellung von Änderungssynopsen stark aufgewertet werden.

Projekte wie wahlrecht.de (seit 1999) oder abgeordnetenwatch.de (seit 2004) gibt es seit vielen Jahren. Andere, wie Democracy (seit 2018), sind jüngerer Datums. Und manche, wie kleineanfragen.de, offenerhaushalt.de oder offenesparlament.de, existieren eigentlich schon nicht mehr: Sie werden nicht mehr aktualisiert oder demnächst abgeschaltet.

Kleineanfragen.de ist dabei ein schönes Beispiel für den Aufwand, der in ein solches Projekt fließt – und zeigt, wie wenig digital die deutschen Parlamente noch immer aufgestellt sind. 2014 ins Leben gerufen, sammelte die Seite alle kleinen und großen Anfragen in Landtagen und Bundestag und stellte sie unter einer gemeinsamen Oberfläche



Transparenz-Tools schauen der Politik genau auf die Finger.

mit Suchmaske und einigen Zusatzfunktionen zur Verfügung. Der Interessierte musste seitdem nur eine statt 17 Seiten durchsuchen. Da kein Landtag und auch nicht der Bundestag eine maschinenlesbare Schnittstelle anbietet, mussten diese Daten per individuellem Programm von der jeweiligen Webseite ausgelesen werden. Größere Änderungen an den Seiten erforderten immer wieder eine Anpassung des Programms. Nach 36 Anpassungen in fünf



Datenanbieter bieten Kontaktinformationen, Umfrageergebnisse und vieles mehr.



Wer schnell die Gesetzeslage nachschlagen muss, ist hier richtig.

### Änderungen an kleineAnfragen seit Start der Seite

1074000	1074000	1074000	1074000
1074001	1074001	1074001	1074001
1074002	1074002	1074002	1074002
1074003	1074003	1074003	1074003
1074004	1074004	1074004	1074004
1074005	1074005	1074005	1074005
1074006	1074006	1074006	1074006
1074007	1074007	1074007	1074007
1074008	1074008	1074008	1074008
1074009	1074009	1074009	1074009
1074010	1074010	1074010	1074010
1074011	1074011	1074011	1074011
1074012	1074012	1074012	1074012
1074013	1074013	1074013	1074013
1074014	1074014	1074014	1074014
1074015	1074015	1074015	1074015
1074016	1074016	1074016	1074016
1074017	1074017	1074017	1074017
1074018	1074018	1074018	1074018
1074019	1074019	1074019	1074019
1074020	1074020	1074020	1074020
1074021	1074021	1074021	1074021
1074022	1074022	1074022	1074022
1074023	1074023	1074023	1074023
1074024	1074024	1074024	1074024
1074025	1074025	1074025	1074025
1074026	1074026	1074026	1074026
1074027	1074027	1074027	1074027
1074028	1074028	1074028	1074028
1074029	1074029	1074029	1074029
1074030	1074030	1074030	1074030
1074031	1074031	1074031	1074031
1074032	1074032	1074032	1074032
1074033	1074033	1074033	1074033
1074034	1074034	1074034	1074034
1074035	1074035	1074035	1074035
1074036	1074036	1074036	1074036
1074037	1074037	1074037	1074037
1074038	1074038	1074038	1074038
1074039	1074039	1074039	1074039
1074040	1074040	1074040	1074040
1074041	1074041	1074041	1074041
1074042	1074042	1074042	1074042
1074043	1074043	1074043	1074043
1074044	1074044	1074044	1074044
1074045	1074045	1074045	1074045
1074046	1074046	1074046	1074046
1074047	1074047	1074047	1074047
1074048	1074048	1074048	1074048
1074049	1074049	1074049	1074049
1074050	1074050	1074050	1074050
1074051	1074051	1074051	1074051
1074052	1074052	1074052	1074052
1074053	1074053	1074053	1074053
1074054	1074054	1074054	1074054
1074055	1074055	1074055	1074055
1074056	1074056	1074056	1074056
1074057	1074057	1074057	1074057
1074058	1074058	1074058	1074058
1074059	1074059	1074059	1074059
1074060	1074060	1074060	1074060
1074061	1074061	1074061	1074061
1074062	1074062	1074062	1074062
1074063	1074063	1074063	1074063
1074064	1074064	1074064	1074064
1074065	1074065	1074065	1074065
1074066	1074066	1074066	1074066
1074067	1074067	1074067	1074067
1074068	1074068	1074068	1074068
1074069	1074069	1074069	1074069
1074070	1074070	1074070	1074070
1074071	1074071	1074071	1074071
1074072	1074072	1074072	1074072
1074073	1074073	1074073	1074073
1074074	1074074	1074074	1074074
1074075	1074075	1074075	1074075
1074076	1074076	1074076	1074076
1074077	1074077	1074077	1074077
1074078	1074078	1074078	1074078
1074079	1074079	1074079	1074079
1074080	1074080	1074080	1074080
1074081	1074081	1074081	1074081
1074082	1074082	1074082	1074082
1074083	1074083	1074083	1074083
1074084	1074084	1074084	1074084
1074085	1074085	1074085	1074085
1074086	1074086	1074086	1074086
1074087	1074087	1074087	1074087
1074088	1074088	1074088	1074088
1074089	1074089	1074089	1074089
1074090	1074090	1074090	1074090
1074091	1074091	1074091	1074091
1074092	1074092	1074092	1074092
1074093	1074093	1074093	1074093
1074094	1074094	1074094	1074094
1074095	1074095	1074095	1074095
1074096	1074096	1074096	1074096
1074097	1074097	1074097	1074097
1074098	1074098	1074098	1074098
1074099	1074099	1074099	1074099
1074100	1074100	1074100	1074100

Das lange Änderungsprotokoll für kleineAnfragen.de. Schließlich war der Anpassungsaufwand zu groß, die Seite warf das Handtuch.

Jahren gab das Projekt schließlich auf – Schnittstellen der Parlamente gibt es weiterhin keine.

## Ausblick

Es sind inzwischen eine Binse: Die Informationsmenge steigt und die Welt wird komplexer. Die „Technologiend-landschaft“ hätte vor wenigen Jahren noch deutlich anders aus- gesehen. Gerade im Bereich der kommerziellen Politik- und Medienbeobachtung wird offenbar, dass ein Bedarf inzwi- schen auch ein entsprechendes Angebot hervorgebracht hat. Doch es greift zu kurz, die Entwicklung nur auf die

## HINTERGRUND

Um das Angebot an technologie- und datenbasierten Lösungen im Bereich der Arbeit in und mit der Politik besser verständlich und nutzbar zu machen, haben wir als Bernstein Analytics die „Techno- logielandschaft Politik“ als Teil unseres Tech & Data Quarterly Briefing eingeführt. Für die Aufnahme in die Tech- logielandschaft ist das pri- märe Kriterium, ob ein Angebot in deutscher Sprache verfügbar ist oder einen klaren Fokus auf deutsche politische Institutionen, Akteure oder Berichterstattung in Deutschland hat. Dabei interpretieren wir den Begriff Technologie bewusst nicht zu eng: Manche der Einträge set- zen auf „Standardtechnologien“ und zeichnen sich maßgeblich durch ihren politischen Fokus aus, wie etwa politische Job- börsen. In anderen Bereichen, beispielsweise im Monitoring, setzen viele Anbieter zunehmend auf Hochtechnologie wie maschi- nelles Lernen.

Bewältigung von Masse zu reduzieren. Fortschritte im Bereich der Computerlingu- istik und maschinellem Ler- nen erlauben eine zuneh- mend bessere Kontextuali- sierung von Informationen. Wissen, das früher mehrjäh- rige Berufserfahrung voraus- gesetzt hätte, lässt sich heute auf Knopfdruck abrufen.

Wer also Softwarelösun- gen lieber einkauft als selbst entwickelt, findet heute ein attraktives Angebot vor. Die verfügbaren Lösungen ver- folgen zwar ähnliche Ziele, jedoch mit unterschiedli- chen Ansätzen. Die eigenen Bedürfnisse müssen deshalb intensiv ermittelt werden. Eine Kosten-Nutzen-Abwä- gung ist Pflicht, zumal wenn man sich mit Verträgen für

längere Zeit bindet. Hierbei sollte nicht nur der Status Quo, sondern auch das zukünftige Potential der Lösun- gen eine Rolle spielen.

Es sind aber nicht nur die kommerziellen Angebote, auf die man weiter ein Auge haben sollte. Zwar haben viele zivilgesellschaftliche Datenprojekte mit Parlamentsfokus ihre Aktivitäten in den letzten Jahren eingestellt, während im selben Zeitraum das Angebot auf der kommerziellen Seite stark gestiegen ist. Doch die vielen engagierten Ent- wickler hier schon abzuschreiben, käme zu früh. Zumin- dest auf der Entwickler-Plattform Github sieht man, dass viele Codes weiterhin gepflegt werden. Das Potential für neue Projekte bleibt vorhanden.

Die Technologiend-landschaft Politik wird sich also wei- ter entwickeln. Das nächste Jahr und seine Wahlkämpfe werden Bewährungsproben für die Eigenentwicklungen und eingekauften Lösungen sein. Absehbar ist aber jetzt schon: Ob Wahlen, Parlamentsarbeit oder Public Affairs, in Zukunft entscheiden nicht nur die klügsten Köpfe, son- dern auch die beste digitale Infrastruktur über den Erfolg.



### JULIAN SCHIBBERGES

ist Managing Director der Bernstein Analytics, die Teil der Bernstein Group ist. Er ist Experte für Daten, Recherche und Open Source Intelligence. Die Bernstein Analytics veranstaltet zum Thema Technologie, Politik und Kommunikation das „Tech & Data Quarterly Briefing“ und den Newsletter „datafid“.

### SVEN RAWE

ist seit mehr als 25 Jahren als Kommunikationsberater und Berater in politischen und regulatorischen Fragen in Deutschland und international tätig. Er ist Gründer & Partner Bernstein Group. Daneben hat er mehrere Unternehmen mit aufgebaut und ist als Berater und Investor für Start-Ups u.a. im Bereich Political & Regulatory Tech aktiv.